

Endoprothesenregister gefordert

Orthopäden fordern ein Register für Endoprothesen. Mit validen Daten könne die Qualität gesteigert werden. **2**

Das Kreuz mit den Rabatten

Eigentlich sollten die Anfangsprobleme im Umgang mit Rabatt-Arzneien inzwischen gelöst sein – sind sie aber nicht. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Umbau des Notdienstes beginnt

In Niedersachsen werden die bisher 339 Notdienstkreise neu zugeschnitten – nur 78 sollen am Ende übrig bleiben. **7**

MEDIZIN

Knochenmarksödem im MRT



Knochenmarksödeme in den Füßen von Sportlern, etwa Marathonläufern, sind häufig. Treten Schmerzen auf, ist eine knöcherne Verletzung wahrscheinlich. **12**

WIRTSCHAFT

Ärzte nutzen Service

Das Service-Center der KV Schleswig-Holstein muss vor allem Fragen zu DMP und Impfungen beantworten. **13**

PANORAMA

Infolücken bei unruhigen Beinen

Bei vielen Patienten wird ein Restless-Legs-Syndrom nicht erkannt. Die Aktion „RLS on Tour“ möchte das ändern. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: (061 02) 5060
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Verlag: (061 02) 5060
Tel.: (061 02) 5061 23
Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion: (061 02) 5061 23
Tel.: (061 02) 5061 23
Fax: (061 02) 5061 23
erztezeitung.de
erztezeitung.de
online

2s. B
2609 / X
ZB MED

Studie zu Ansteckungen / bei Tetanus-impfung auch an Pertussis

NEU-ISENBURG (eis). Keuchhusten kann bei Säuglingen schwer und sogar tödlich verlaufen. Meistens stecken sich die Babys in der Familie an, wie jetzt eine internationale Studie bestätigt hat. Die Ständige Impfkommission (STIKO) rät daher, alle Personen zu impfen, die engen Kontakt zu Säuglingen haben oder absehbar haben werden.

Wie wichtig diese STIKO-Empfehlung ist, bestätigen jetzt die Daten der internationalen Pertussis-Studie. Fast drei Viertel der infizierten Säuglinge stecken sich danach bei den Eltern oder den Geschwistern

Vorsorge soll bereits vor der Geburt beginnen

NÜRNBERG (ras). Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) hat Politiker und Ärzte aufgefordert, die Prävention bei Kindern aufzuwerten. Effektive Früherkennung müsse bereits vor der Geburt beginnen und auch bei Jugendlichen fortgesetzt werden, forderte DGKJ-Präsident Hansjosef Böhles bei der 103. Jahrestagung der DGKJ in Nürnberg. Vor den etwa 3000 Kongressmitgliedern forderte Böhles Ärzte auf, bei Schwangeren „eine klare Sprache“ zu sprechen.

Es sei skandalös, dass 18 Prozent aller Mütter in der Schwangerschaft rauchen, sagte Böhles unter Verweis auf Daten der Kinder-Gesundheitsstudie (KIGGS). Dies sei mit „Kindesmissbrauch gleichzusetzen“.

Siehe auch Seiten 2 und 6

an. Das berichten Dr. Aaron M. Wendelboe von der Universität of North Carolina in Chapel Hill und seine Kollegen (Ped Inf Dis J 26, 2007, 293). Eltern waren dabei die häufigste Ansteckungsquelle (55 Prozent) gefolgt von Geschwistern (16 Prozent), Onkel und Tanten (10 Prozent), Freunde, Cousins und Cousinen (10 Prozent), Großeltern (6 Prozent) sowie Babysitter und Tagesmütter (2 Prozent).

In die prospektive Studie waren 95 Säuglinge im Alter bis sechs Monate mit laborbestätigtem Keuchhusten aufgenommen worden. Durch Untersuchungen von 404 Kontaktpersonen wurde die

Ansteckungs-
80 Prozent d

In Deutsc
setzung der
zu Pertussis
keinen Mor
gibt, kann n
geimpft wer
zusätzliche
therie-Komp
Mindestens
in der Regel
gen liegen.
Schutz fällig
ne Pertussis
und gegeben
geimpft wer

Siehe au

Krebsarznei fürs Auge Haftungsrisiko für

Kassen fördern illegalen Off-Label-Use

BERLIN (HL). Mit einer rechtlich umstrittenen Vertragskonstruktion drängen Kassen in Nordrhein-Westfalen operierende Augenärzte zu einem wohl illegalen Off-Label-Use. Diese Ärzte tragen ein hohes Haftungsrisiko.

Der Hintergrund: Seit Januar ist mit Lucentis® (Ranibizumab) ein neuartiges Arzneimittel gegen altersbedingte Makuladegeneration (AMD) verfügbar. Die Einzeldosis kostet etwa 1500 Euro. Sie muss unter absolut sterilen Bedingungen ins Auge injiziert werden.

Das Problem der Ärzte: Die Leistung gibt es nicht im EBM. Sie müsste deshalb nach KBV-Angaben als IGeL abgerechnet werden. Barmer, DAK und IKK haben nun mit Augenärzten eine Komplex-

leistung ver

Arzthonorar
Diese Vergü
wirtschaftlic
Avastin® (B
Ähnlichkeit
keine Zulassu
kament. We
bei AMD se
die Kosten f
bei etwa 50 E

Für eine V
tin® für die
keine Beleg
Sawicki vor
rechtler Prof
warnt Ärzte
nicht zuläs
Lucentis®-H
den Kassen
zungsmodel
ohne Reakti